

Kultur

22.05.2017

## Sinfonisches Akkordeonorchester Hessen spielt im „Wormser“



Das Orchester präsentierte Kompositionen von Fritz Dobler. Foto: photoagenten/Alessandro Balzarin

Von Petra Fluhr

WORMS - Das Sakkoh – so lautet die Abkürzung für „Sinfonisches Akkordeonorchester Hessen“ – gastierte schon zum neunten Mal im „Wormser“. Unter der Leitung ihres langjährigen Dirigenten Thomas Bauer brachten mehr als 40 Akkordeonisten und Percussionisten ein wohl durchdachtes Programm dar. Ziemlich gut besucht war das Konzert für 18 Uhr am Samstag, wenn Papa normalerweise noch den Rasen mäht in Deutschlands Vorgärten und gleich die Sportschau anfängt.

Die erste Hälfte galt dem Komponisten Fritz Dobler, einem ganz Großen der Akkordeonszene, der mit seinen fast 90 Jahren dem Konzert beiwohnte und geehrt wurde. Seine Vita liest sich spannend. Mit 15 Jahren schon Studium am heutigen Hohner-Konservatorium, nach Kriegsgefangenschaft Lehrer für Solo-Akkordeon, Tonsatz, Improvisation und Dirigieren, 1949 Deutscher Akkordeon-Meister und als erster Deutscher in Stuttgart Gewinner des „Coupe Mondiale“, Bundesverdienstkreuz. Dieses Mannes Kompositionen füllten die erste Konzerthälfte. Wer die Bühne voller Akkordeonisten sah, erwartete irgendwas „Lautes“, wurde aber überrascht von filigranem Flimmern, Pianissimi, zarten Tönen und unglaublicher Klangdisziplin. Zwischendurch glaubte man Klarinetten, Hörner, Fagotte zu hören, manchmal ein komplettes Sinfonie-Orchester mit Streichern und Bläsern. Fritz Dobler komponiert sehr geschickt, und Thomas Bauer holt sachkundig alle Farben aus dem Orchester heraus. Der zweite Teil war dem Tango gewidmet. Dieser Teil wäre alleine schon lang und interessant genug gewesen für ein komplettes Konzert. Den Technikern des Hauses sei gedankt, denn Nick Benjamin, der die Geschichte des Tangos live erzählen sollte, war erkrankt, und mit ihrer Hilfe konnte die Moderation von der Leinwand kommen. So erfuhr man von den Einwanderern, die sich in Argentinien vermischt und aus ihrem Elend heraus den Tango erfanden, den „traurigen Gedanken“ in Musik, vom Neuerer Piazzolla, dessen Nuevo Tango und der Entwicklung bis heute.

Das Tangopaar Reinhold Stumpf und Britta Rossbach, deutsche Meister im Show- und Bühnentanz und Vizeweltmeister, tanzten den Tango zur Musik des Orchesters. So trafen sich drei Kunstdisziplinen, der Tanz, die Musik und die Sprache, alle drei auf höchstem Niveau.

Das Sakkoh ist ein Erwachsenenorchester, das sich komplett selbst finanziert auf der Basis eines Trägervereins. Ziel ist Professionalität und Erschließung neuer Zuhörerkreise. Dass das Orchester auf einem guten Weg ist, konnte das Publikum unschwer feststellen in diesem Konzert mit hohem Niveau – und Überlänge.

[Noch mehr Nachrichten aus der Region lesen? Testen Sie kostenlos 14 Tage das Komplettpaket Print & Web plus!](#)

[← Zur Übersicht Kultur](#)

